

**BA Geographie, Seminar Stadt-, Wirtschafts- oder Sozialgeographie
(BA1, BA6a, HGeo-NF3)**

(vormals Vertiefung geographische Stadtforschung oder Wirtschaftsgeographie)

Syllabus zum Seminar

Operations of Globalization

Sommersemester 2017

Dienstags, 16-18 Uhr, PEG 2.G 074

Julian Stenmanns <stenmanns at geo.uni-frankfurt.de>

Ein kurzer Blick auf unsere Kleidung oder Telefone reicht in der Regel aus, um zu erahnen, dass wir alltäglich in komplexe Globalzusammenhänge eingebunden sind. Im Seminar setzen wir uns theoretisch und konzeptionell mit solchen globalen Verflechtungen auseinander.

Ausgehend von empirischen Fallstudien zu Rohstoffen, Arbeit, Grenzregimen, Migration, Logistik und Reproduktion diskutieren wir die Hintergründe, Widersprüche und Effekte ungleicher Globalisierungsprozesse. Theoretisch orientiert sich das Seminar zunächst lose an der »operations«-Perspektive (Mezzadra/Neilson), deren Anliegen es ist, die prozesshafte und historisch wie räumlich situierte Dimension kapitalistischer Inwertsetzung zu betonen, ohne dabei deren Artikulation in systemische Zusammenhänge aus dem Blick zu verlieren. Darüber hinaus erarbeiten wir uns zentrale Aspekte neomarxistischer und postkolonialer Theorien sowie Einsichten aus den Science and Technology Studies und Gouvernementalitätsstudien.

18. April – Einführung: »Operations of Globalization«

Obligatorische Einführung in das Seminar; Vorstellung, Themenübersicht und Klärung der Teilnahmemodalitäten.

BLOCK I: OPERATIONEN DER UNGLEICHHEIT

25. April – Nach oder neben uns die Sintflut?

Wie hängt der Genuss von Kaffee aus Aluminiumkapseln mit Grubenunglücken in Brasilien zusammen? Oder anders gefragt, wie distribuiert ist unser persönlicher Alltag? Der Soziologie Stephan Lessenich beschreibt die westlichen (post-industriellen) Gesellschaften als Gesellschaften der Externalisierung. Nicht »nach uns«, sondern direkt »neben uns« machen sich die Auswirkungen der sogenannten Externalisierungsgesellschaft bemerkbar.

Lesetext

Lessenich, Stephan (2016): Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. München: Hanser Berlin (S. 9-30).

Weiterführende Literatur

Wissen, Markus und Ulrich Brand (2017): Unsere schöne imperiale Lebensweise: Wie das westliche Konsummodell den Planeten ruiniert. In: *Blätter für deutsche und internationale Politik* (5), 97-104.

02. Mai – Globalisierung und »uneven development«

Wie können Ungleichheit und Prozesse ungleicher Entwicklungen analytisch gefasst und erklärt werden? Im Unterschied zu neoklassischen Erklärungsmodellen, die Ungleichheit und Heterogenität klassischerweise als Marktirritationen (hervorgerufen etwa durch wohlfahrtsstaatliche Interventionen) deuten, analysieren historisch-materialistische Arbeiten (etwa von David Harvey und Neil Smith) den Kapitalismus vor allem als räumlich-dialektischen Prozess. Raum in dieser Perspektive ist nicht dem menschlichen Handeln äußerlich, sondern wird durch Handlungen und Strukturen hervorgebracht bzw. produziert. Ausgehend von dieser Perspektive diskutieren wir die Dynamiken und Herstellungszusammenhänge räumlich ungleicher Entwicklungen im globalen Kontext.

Lesetext

Wissen, Markus; Naumann, Matthias (2008): Die Dialektik von räumlicher Angleichung und Differenzierung: Zum uneven-development-Konzept in der radical geography. In: *ACME: An International E-Journal for Critical Geographies* 7 (3), S. 377-406.

Weiterführende Literatur

Brenner, Neil (1998): Global cities, glocal states: global city formation and state territorial restructuring in contemporary Europe. In: *Review of International Political Economy* 5 (1), S. 1-37.

Harvey, David (2001): Globalization and the "Spatial Fix". In: *Geographische Revue* 3(2), 23-30.

09. Mai – »Operations«-Perspektive

Die »Operations«-Perspektive soll ein analytisches Werkzeug bieten, um die sich transformierenden Geographien kapitalistischer Entwicklungen aus geographischer Perspektive zu analysieren. Weder als klassische Großtheorie noch als spätmoderne Theorie der Heterogenität konzipiert, versucht die Operations-Perspektive prozesshafte und historisch wie räumliche situierte Dimensionen des globalen Kapitalismus zu erforschen. Die Operations-Perspektive fragt danach, wie spezifische Prozesse kapitalistischer Inwertsetzung konkrete Orte in globale Zusammenhänge einbinden und wie diese Prozesse in größere Zusammenhänge gesetzt werden können.

Lesetext

Mezzadra, Sandro; Neilson, Brett (2013): Extraction, logistics, finance. Global crisis and the politics of operations. In: *Radical Philosophy* (178), S. 8-18.

Weiterführende Literatur

Mezzadra, Sandro; Neilson, Brett (2015): Operations of Capital. In: *South Atlantic Quarterly* 114 (1), S. 1-9.

Tellmann, Ute; Opitz, Sven; Staeheli, Urs (2012): Operations of the global: explorations of connectivity. In: *Distinktion: Scandinavian Journal of Social Theory* 13 (3), S. 209-214.

Mezzadra, Sandro; Neilson, Brett (2017): On the multiple frontiers of extraction. Excavating contemporary capitalism. In: *Cultural Studies* 25 (4), S. 1-20.

BLOCK II: FALLSTUDIEN

16. Mai – »Remote Control«

Globalisierter Handel, politische Kontrolle über weit entfernter Orte und technische Vernetzung sind nicht nur gegenwärtige Aspekte unserer Gesellschaft. Aus Perspektive der ANT zeichnet John Law die grundlegenden Entstehungsbedingungen des historischen portugiesischen Weltreiches nach. Insbesondere fragt er nach den Techniken, Praktiken und Bedingungen, die für ein Regieren über weite Distanzen notwendig waren. Am Beispiel der portugiesischen Expansion Ende des 17. Jahrhunderts stellt Law die Frage, wie es möglich war, dass der portugiesische Kaiser an einem weit entfernten Ort seine Dekrete und Absichten durchsetzen (lassen) konnte. Dieser Blick auf globalisierte Ökonomie und Imperialismus setzt gewissermaßen an den »Operations« an. Dabei wird nicht nur die Komplexität der Operationen, sondern auch deren Fragilität in den Blick genommen.

Lesetext

Law, John (2006): Technik und heterogenes Engineering: Der Fall der portugiesischen Expansion. In: David J. Krieger und Andréa Belliger (Hg.): ANThology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Bielefeld: transcript Verlag, S. 213-236.

Weiterführender Literatur:

Headrick, Daniel R. (1981): *The tools of empire. Technology and European imperialism in the nineteenth century.* New York: Oxford University Press.

23. Mai – Logistik des »Supply Chain Capitalism«

Bis vor nicht allzu langer Zeit galt Logistik als nüchterne Disziplin der Betriebswirte und Ökonomen. Mit der Aufgabe betraut, Materialflüsse zu lenken und Güter in der richtigen Qualität zur richtigen Zeit in der gewünschten Menge an den Zielort zu verfrachten, führten Logistiker ein vermeintlich randständiges Dasein an Rechenschiebern, Excel-Tabellen und Containerkränen. Diese vorherrschende Betrachtung der Logistik greift bisweilen zu kurz. Global verzweigte Lieferketten bilden nicht weniger als die Grundlage des gegenwärtigen Kapitalismus. Die Zirkulation der Warenflüsse ist dabei mitnichten eine rein technische Operation oder eine unpolitische Angelegenheit. Streiks, Arbeitskämpfe, Piraterie und die Aneignung logistischer Infrastrukturen durch eine Vielzahl unterschiedlicher Akteur_innen sind die Norm statt Ausnahme.

Lesetext

Bonacich, Edna (2003): Pulling the Plug: Labor and the Global Supply Chain. In: *New Labor Forum* 12 (2), S. 41-48.

Weiterführende Literatur

Cowen, Deborah (2014): *The Deadly Life of Logistics. Mapping the Violence in Global Trade.* Minneapolis: University of Minnesota Press.

Tsing, Anna L. (2009): Supply Chains and the Human Condition. In: *Rethinking Marxism* 21 (2), S. 148-176.

30. Mai – Warenketten I: »Commodity-Chain-Analysis«

Die »Commodity-Chain-Analysis« stammt aus den 1970er Jahren aus dem Umfeld der Weltsystemtheorie. Ihr unterlag der Versuch, eine Analyseperspektive auf die Verräumlichungen des Kapitalismus jenseits klassischer Nationalstaatlichkeit zu entwickeln. Statt also die Entstehung nationaler Märkte zu untersuchen, schlägt die »Commodity-Chain-Analysis« vor, den Waren auf ihrem Fertigungsweg entlang ungleicher Orte und Wege zu folgen.

Lesetext

Bair, Jennifer; Werner, Marion (2011a): Commodity Chains and the Uneven Geographies of Global Capitalism. A Disarticulations Perspective. In: *Environment and Planning A* 43 (5), S. 988-997.

Weiterführende Literatur

Bair, Jennifer; Werner, Marion (2011b): The Place of Disarticulations. Global Commodity Production in La Laguna, Mexico. In: *Environment and Planning A* 43 (5), S. 998-1015.

Hopkins, Terence K.; Wallerstein, Immanuel (1977): Patterns of Development of the Modern World-System. In: *Review (Fernand Braudel Center)* 1 (2), S. 111-145.

06. Juni – Warenketten II: Geographien der Vermarktlichung

Auf den Spuren des Frischtomatenmarkts, diskutiert dieser Beitrag die verschiedenen Grenzziehungsprozesse entlang der agroindustriellen Enklaven des nordamerikanischen Freihandelsprojekts NAFTA. Inspiriert durch die »Commodity-Chain-Analysis« und jüngere Ansätze der ANT wird die Frage gestellt, wie das abstrakte Ideal eines neoklassischen Marktes praktisch hervorgebracht wird. Zugleich diskutiert der Text das Doppelspiel aus Grenzziehungen und Entgrenzungen in einem solch transnationalen Marktgefüge.

Lesetext

Berndt, Christian; Boeckler, Marc (2012): Geographien Tiefer Integration: Das Beispiel des Agrarhandelszwischen Mexiko und den USA. In: *Journal für Entwicklungspolitik* XXVIII (1), S. 54-79.

Weiterführende Literatur

Berndt, Christian; Boeckler, Marc (2011): Performative regional (dis)integration: transnational markets, mobile commodities, and bordered North – South differences. In: *Environment and Planning A* 43 (5), S. 1057-1078.

12. Juni – Exkursionswoche Humangeographie

20. Juni – Grenzen

Ende der 1990er Jahre galt Friedmans Postulat. Die globalisierte Welt ist flach. Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, der zunehmenden Durchsetzung des neoliberalen Kapitalismus und neuer technologischer Schübe gehörte die Welt der Grenzen in eine andere, alte Epoche. Ein Blick in die Tageszeitungen oder die Facebooktimeline macht deutlich, dass die Apologeten der entgrenzten Welt nicht recht behielten. In dieser Sitzung fragen wir, wie sich Grenzen als konstitutive Elemente von Staaten und Märkten verändern, wie sie neuarrangiert werden und auch, wie sie immer wieder aufs Neue herausgefordert werden.

Lesetext

Buckel, Sonja (2011): Das spanische Grenzregime. Outsourcing und Offshoring. In: *Kritische Justiz* 44 (3), S. 253-261.

Weiterführende Literatur

Belina, Bernd (2014): Sicherheit durch Grenzen überall? In: *Geographische Rundschau* 66 (9), S. 30-36

Mau, Steffen; Laube, Lena; Roos, Christof; Wrobel, Sonja (2008): Grenzen in der globalisierten Welt. Selektivität, Internationalisierung, Exterritorialisierung. In: *Leviathan* 36 (1), S. 123-148.

Mezzadra, Sandro; Neilson, Brett (2012): Between Inclusion and Exclusion: On the Topology of Global Space and Borders. In: *Theory, Culture & Society* 29 (4-5), S. 58-75.

27. Juni – Reproduktion

Reproduktion spielt in der klassischen Wirtschaftsgeographie selten eine Rolle. In der Sitzung diskutieren wir am Beispiel des Reproduktionstourismus globale Reproduktionsmärkte und das Geschäft mit der Leihmuttertschaft. Leihmuttertschaft stellt in diesem Fall gleichermaßen ein Offshoring und Outsourcing von Produktion und Reproduktion dar: Neben körperlicher Arbeit, die die Frauen erbringen, müssen Leihmütter auch immense Sorgearbeit leisten. Der Text führt in grundlegende Aspekte des transnationalen Reproduktionsmarktes ein und lenkt dabei den Blick auf neue Formen der rassifizierten transnationalen Arbeits- und Sorgeteilung.

Lesetext

Schurr, Carolin (2016): From biopolitics to bioeconomies: The ART of (re-)producing white futures in Mexico's surrogacy market. In: *Environment and Planning D: Society and Space* 35(2), S. 241-262.

Weiterführende Literatur

Bonds, Anne (2013): Racing economic geography: The place of race in economic geography. *Geography Compass* 7(6), S. 398–411.

Pande, Amrita (2014): *Wombs in Labor: Transnational Commercial Surrogacy in India*. New York: Columbia University Press.

BLOCK III: AUSBLICK

04. Juli – Wertschöpfung und Werte

Spätestens bei ethischen Fragen hören die Integrationsbemühungen des »Supply Chain Capitalism« auf. Und auch das Nachhaltigkeitsversprechen von Lieferdiensten wie Deliveroo und anderen endet spätestens dort, wo es um nachhaltige Arbeitsbedingungen geht. In dieser Sitzung diskutieren wir die Widersprüche von »schmutzigen« und »fairen« Produkten. Neben den kurzen Lesetexten wird noch eine Gruppenarbeit im Seminar zu verschiedenen Produkten (Fairphone, zapatistischer Kaffee, Bags Mohajer) und Geschäftspraktiken (Corporate Social Responsibility) bekannt gegeben.

Lesetexte

Woltersdorf, Adrienne (2016): Schmutzige Smartphones. In der Elektronikindustrie sind die Arbeitsbedingungen noch schlechter als in der Textilindustrie. In: *Internationale Politik und Gesellschaft*. Online verfügbar unter <http://www.ipg-journal.de/kommentar/artikel/schmutzige-smartphones-1824/>, zuletzt geprüft am 04.04.2017.

Al-Nasani, Ali: "Die deutsche Regierung muss mit Gewerkschaften in Kontakt treten". Interview mit Yang Sophorn, Präsidentin der Cambodian Alliance of Trade Unions. Online verfügbar unter <https://www.boell.de/de/2016/02/15/die-deutsche-regierung-muss-mit-gewerkschaften-kontakt-treten>, zuletzt geprüft am 04.04.2017.

Kekeritz, Uwe; Kießling, Jakob: Der Textilsektor Bangladeschs - drei Jahre nach Rana Plaza. Online verfügbar unter <https://www.boell.de/de/2016/02/15/die-zustaende-im-textilsektor-bangladeschs-drei-jahre-nach-rana-plaza>, zuletzt geprüft am 04.04.2017.

11. Juli – Vertiefung, tba

In dieser Sitzung werden wir entsprechend des Interesses und unserer Diskussionen einen der bereits diskutierten Themenstränge aufgreifen und mit weiterführenden Beispielen vertiefen.

18. Juli – Abschlussitzung

In dieser Sitzung besprechen wir gemeinsam die Hausarbeitsthemen und klären etwaige Fragen hierzu.

ÜBERBLICK

#	Datum	Titel	Lesetext	Textkommentar
1	18.04.	Einführung		
Block I: Operationen der Ungleichheit				
2	25.04.	Nach oder neben uns die Sintflut?	Lessenich (2016)	
3	02.05.	Globalisierung und uneven development	Wissen & Naumann (2008)	
4	09.05.	„Operations“-Perspektive	Mezzadra & Neilson (2013)	
Block II: Fallstudien				
5	16.05.	Remote Control	Law (2006)	
6	23.05.	Logistik	Bonacich (2003)	
7	30.05.	Warenketten I: Dis/Articulations	Bair & Werner (2011)	
8	06.06.	Warenketten II: Vermarktlichung	Berndt & Boeckler (2011)	
9	13.06.	<i>Entfällt: Exkursionswoche Humangeographie</i>		
10	20.06.	Grenzen	Buckel (2011)	
11	27.06.	Reproduktion	Schurr (2016)	
Block III: Ausblick				
12	04.07.	Wert(e)/-schöpfung	Woltersdorf 2016 / et al...	
13	11.07.	Vertiefung tba	tba	
14	18.07.	Abschlussitzung		

ORGANISATORISCHES

Allgemeine Anforderungen

Regelmäßige Anwesenheit und aktive mündliche Beteiligung sind Voraussetzung für einen guten Seminarverlauf sowie für den Erwerb eines Teilnahme­scheins.

Die Diskussionsgrundlagen für die einzelnen Sitzungen bilden die in der Literaturliste angeführten Lesetexte. Deren intensive Lektüre ist Voraussetzung für die gemeinsame Arbeit im Seminar. Bringen Sie die Texte bitte zu jeder Sitzung mit. Erfahrungsgemäß ist es der Diskussion nicht dienlich, wenn Literatur nur auf dem Smartphone vorhanden ist.

Bitte bearbeiten Sie die Texte systematisch, notieren Sie zentrale Argumente und offene Fragen. Dies wird Ihnen die Teilnahme an der Diskussion erleichtern.

Anforderungen für Scheinerwerb

Anforderung 1: Frage an den Text

- Vor jeder Sitzung soll eine Frage an den Text formuliert werden und jeweils bis spätestens Montag vor dem Seminar an <stenmanns at geo.uni-frankfurt.de> gesendet werden (mit Betreff: „Frage an den Text“).

Anforderung 2: Textkommentar

- Einmaliges Verfassen eines Textkommentars (2-3 Seiten), hochzuladen in die Cloud bis spätestens Sonntagabend vor der entsprechenden Seminarsitzung. Diskussion des Textkommentars im Seminar (pro Sitzung etwa zwei Textkommentare). Textkommentare geben die zentralen Thesen und Argumente eines Textes wieder, diskutieren und kritisieren diese Thesen und werfen Unklarheiten und Fragen auf. Dabei ist es hilfreich, den zu diskutierenden Text in den Gesamtzusammenhang des Seminars zu stellen.

Anforderung 3: Fragestellung (nur BA1)

- Eine Fragestellung für die Hausarbeit formulieren. Abgabe bis zum 15. Mai 2017 an <stenmanns at geo.uni-frankfurt.de> (mit Betreff: „Fragestellung“).

Anforderung 4: Hausarbeit

- Abschließende Hausarbeit; BA1: 15.000 Zeichen / BA6a: 30.000 Zeichen. Abgabe bis zum 31. August 2017 per Mail an <stenmanns at geo.uni-frankfurt.de> (Betreff: „Hausarbeit“).

Seminar online

Für das Seminar gibt es keinen OLAT-Kurs. Alle Materialien finden Sie unter [link]

Nachschlagewerke

- Umfangreiches und qualitativ hochwertiges Nachschlagewerk für Schlüsselbegriffe der Humangeographie. Mittlerweile bereits in der 5. Auflage: Gregory, Derek, Ron Johnston, Geraldine Pratt, Michael J. Watts und Sarah Whatmore (Hrsg., 2009): The Dictionary of Human Geography. 5. Aufl. Malden, MA: Blackwell.
- Zwölfbändige Enzyklopädie der Humangeographie. Online verfügbar über die Universitätsbibliothek Frankfurt: Kitchin, Rob und Nigel J. Thrift (Hrsg., 2009): International Encyclopedia of Human Geography. 12 Bände. Amsterdam: Elsevier Science. (auch online über UB)

Leitfaden Seminararbeit

Als Orientierungshilfe für das Verfassen der Seminararbeit empfehle ich: Baade, Jussi, Holger Gertel und Antje Schlottmann (2014): Wissenschaftliches Arbeiten: Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: UTB/Haupt. Online Vollzugriff über UB Frankfurt.